

VORLAGEN Nr. 0786/2024

Jever, 26.03.2024

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales	23.04.2024	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	22.05.2024	nicht öffentlich
Kreistag des Landkreises Friesland	12.06.2024	öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

Ergänzung zum Pflegebericht 2023 nach § 3 NPflegeG aus dem Bereich der Heimaufsicht

Kenntnisnahme/Empfehlung:

Das Gremium wird gebeten, die Ergänzung zum Pflegebericht 2023 nach § 3 NPflegeG aus dem Bereich der Heimaufsicht zur Kenntnis zu nehmen.

Finanzielle Auswirkungen: ☐ Ja ☒ Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ XXXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX		
Erfolgte Veranschlagung: ☐ ja, mit € ☒ Nein im ☐ Ergebnishaushalt ☐ Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: XXXX						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: ☒ ja ☐ nein Falls ja, in welcher Art: Es handelt sich um einen örtlichen Pflegebericht, der Informationen zur Bevölkerungsentwicklung und pflegerischen Versorgung beinhaltet.		Vorlage hat negative Auswirkungen auf Klimaschutz: ☐ ja ☒ nein Bei ☐ ja: Nähere Erläuterung der Auswirkung in Begründung Vorlage hat positive Auswirkungen auf Klimaschutz: ☐ ja ☒ nein Bei ☐ ja: Handlungsfeld:				
Vorlage bezieht sich auf	MEZ Nr. 1 Titel: Gute Rahmenbedingungen für alle Generationen		HSP Nr. 1.3 u. 1.4 Titel: 1.3 Steigerung der Qualität, Wirksamkeit und Effizienz der Beratungsleistungen.... Titel 1.4: Förderung der sozialen Integration und Teilhabe			
Sachbearbeiter/in gez. Neumann Fachbereichsleiter		Sichtvermerke: Kämmerer Dezernent Landrat				
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

Darstellung des Sachverhaltes:

Analyse der statistischen Datenerhebung der Heimaufsicht für den Zeitraum 2017 bis 2023.

Als Anlage ist eine entsprechende Statistik beigelegt. Sie enthält Informationen zu den heimrechtlichen Qualitätsprüfungen im Sinne des § 9 (1) Nds. Gesetz über unterstützende Wohnformen (NuWG) und den Qualitätsprüfungen der Verbände der Pflegekassen gemäß den §§ 114 ff SGB XI.

Die zum Teil erheblichen Mängelfeststellungen resultieren aus unterschiedlichen Faktoren.

Der Hauptgrund liegt in der Personalsituation der Einrichtungen. Der Fachkräfte- und Pflegeassistentenmangel führt zur personellen Unterbesetzung in der Versorgung der Pflegebedürftigen und zur Überlastung der Pflegemitarbeiter.

Ablauforganisatorisch hat dies zur Folge, dass kaum verlässliche Dienstplanungen im Voraus möglich sind, in Freischichten kurzfristig eingesprungen werden muss und Leitungskräfte die direkte Pflege am Bewohner übernehmen müssen.

Letzteres führt wiederum dazu, dass die Kontroll- und Qualitätssicherungsaufgaben nicht wahrgenommen werden können.

Vermeint muss die Heimaufsicht feststellen, dass insbesondere an den Wochenenden nur noch eine Pflegefachkraft + Helfer pro Schicht anwesend ist, die dann in der gesamten Pflegeeinrichtung die behandlungspflegerischen Maßnahmen, wie z.B. Wundversorgungen, Medikamentenmanagement, übernehmen muss.

Pflegedefizite, die in den vergangenen Jahren kaum noch Thema waren, wie z.B. im Qualitätsbereich Ernährung- und Flüssigkeitszufuhr, treten wieder vermehrt auf.

Der häufige Personalwechsel im Bereich der Heim- und Pflegedienstleitungen führt zusätzlich zu Unsicherheiten und Defiziten bei den Arbeitsabläufen.

Auch das Pflegepersonal wechselt häufig; konstante Teambildungen sind kaum noch möglich.

Einspringende Leasingkräfte und Freiberufler bekommen für die gleiche Pflegetätigkeit eine höhere Entlohnung. Sie stehen weniger in der persönlichen Verantwortung für Pflege- und Dokumentationsqualität durch den kurzfristigen Wechsel des Einsatzortes. Dieses wird von festangestellten Pflegekräften als ungerecht empfunden.

Ferner führen überlastete Pflege und daraus hervorgehende Versäumnisse in der Versorgung zu einer angespannten Situation zwischen Pflegepersonal, Bewohnern und An- und Zugehörigen.

Personalmangel zwingt Heimbetreiber zu Bettenleerständen, die zu wirtschaftlichen Problemen führen. Kombiniert mit den Anpassungen der Tariflöhne führt dies zu Insolvenzen von Heimen, wie sie im gesamten Nordwesten, auch in Friesland, in letzter Zeit eingetreten sind.

Des Weiteren steigt der Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern mit herausforderndem Verhalten. Hier ist der ansteigende Anteil an gerontopsychiatrischer Pflege zu nennen, der für eine individuelle fachliche Betreuung mittlerweile eine Eins zu Eins Betreuung erforderlich macht. Ohne Facheinrichtungen mit entsprechend ausreichendem und gerontopsychiatrisch ausgebildetem Pflegepersonal kann die Überforderung der somatischen Pflege nicht verbessert werden.

Anlage:

Pflegebericht 2023, Daten der Heimaufsicht